

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., 2mal monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., etc. Bezahlungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate werden pro Spalte oberer Raum mit 10 Pf., für alle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, den Inserenten namhaftstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Preisliste pro Seite 40 Pf.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 292.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 13. Dezember

1882.

Die procentuale Vörsensteuer.

Der konservative Antrag Wedell-Malchow auf Einführung einer procentualen Vörsensteuer hat in den Kreisen der Großfinanz eine hochgradige Entrüstung hervorgerufen. Derselbe tritt in ihrerseits sehr abgemildeten und grotesken Formen auf; erstschöpfer und verhängnisvoller kann sie noch ihrer ganzen Art und Weise sehr wenig insondern ein Gefährlicher, welcher sich durch die Gefahr in seiner Handlungsweise bestimmen ließe, müsste ein sehr tödlicher Mann sein.

Nur davor wird man sich hüten müssen, sich durch eine etwaige leidenschaftliche Meinungsäußerung gegen die Vörsen und das Börsenfeld für unzulässigen Geisteswandel hinreißen zu lassen. Dieser Gefahr ist der Antrag Wedell-Malchow allerdings unterlegen und das hindert uns, ihm von vornherein und unbedingt beizustimmen. Die Schwierigkeit der Frage liegt in der Herstellung der nötigen Kontrolle; wenn der konservative Antrag dieselbe dadurch sichern will, daß jedermann, der an oder außerhalb der Börse Zeitgeschäfte für eigene oder fremde Rechnung macht, dieselben unter Androhung sehr hoher Strafen in ein ihm von der Behörde geliefertes Register einzutragen hat, so wird dadurch allerdings diese, als auch unersetzliches Erträgnis erlaubt ist, in die persönliche Freiheit des Einzelnen eingegriffen.

Diese rühige und vernünftige Erleuchtung der Angelegenheit durch interessierte Märgen würde zu sehr, nicht entzünden zurückgewiesen werden. Die beiden Hauptbedenken der Statistiker, nämlich eine procentuale Vörsensteuer nicht das inwärtige Börsenfeld treffen, wohl aber das äußere Börsenfeld treffen und daß das Großkapital bei einer solchen Bebröpfung in andere Länder auswandern werde, sind keinen Hinderung wertig. Wie man sich erinnern wird, traten sie bereits vor einigen Jahren auf, als es sich um den Erlaß des Wucherergesetzes handelte und machten unsere öffentlichen Erörterungen unlieber; wir wissen sie damals schon als leere Dinge zurückgewiesen und es hat nur weniger Jahre bedurft um zu zeigen, wie sehr recht wir hatten. Das Wucherergesetz hat sich trefflich bewährt; es hat, ohne den vollen Geldverkehr im geringsten zu be-

stättigen, einen der giftigsten Auswüchse unserer öffentlichen Lebens zerstört und dieselben Leute, welche es einst heilig bekämpften, thun wohl gar schon so, als ob es ihrer hingebenden Fürsorge zu verdanken gewesen sei. Genau so wird es mit der procentualen Vörsensteuer gehen, vorausgesetzt daß es gelingt, woran wir unersetzlich nicht zweifeln, dem durcheinander geübten Gebanlen gegenüber eine braud- und haltbare Fassung zu geben.

Königliche Ueberzicht.

Unsere geistige telegraphische Mitteilung von dem Eintritt Derby's in das englische Kabinett wird bestätigt. Der „Daily News“ zufolge würde derselbe unmittelbar bevor; die weiteren Veränderungen im Kabinett würden vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments erfolgen. Gladstone würde in kurzem das Schatzkanzleramt niederlegen, den Posten als Premier aber beibehalten. Wahrscheinlich hängt es mit dieser Frage zusammen, daß Gladstone am Montag eine Audienz bei der Königin in Windsor hatte. — Die „Times“ will wissen, Ägypten werde zu den Kosten für den Unterhalt des englischen Occupationcorps monatlich 3200 Pfd. Sterl. beitragen.

In der französischen Deputirtenkammer legte am Montag der Finanzminister Tirard wiederholt die Finanzlage dar und wies die gegen ihn gerichteten Angriffe zurück. Die finanzielle Lage sei zwar nicht brilliant, doch aber auch nicht bedenklich, das Budget wolle allerdings große Summen, doch keineswegs übertrieben auf. Das Defizit von 65 Mill. Frs. in dem Budget pro 1882 sei mehr ein Scheinbares, als ein wirkliches, da 100 Mill. zur Amortisirung verwendet worden seien. Das Defizit des Budgets pro 1883 werde nicht eine Million erreichen, demnach empfehle die Vorsicht, die Entwicklung der Einnahmen abzuwarten, bevor man sich zu neuen Ausgaben verpflichte. Die Regierung sei daher entschlossen, sich allen neuen Supplementarbudgets, die nicht vollkommen gerechtfertigt seien, zu widersetzen. Es sei unbedingt notwendig, einen Finanzplan für die Ausführung der großen Arbeiten festzustellen. Der Minister erinnerte daran, daß eine Kommission eingesetzt worden sei, um die Grundlagen für die Unterhandlungen mit den großen Eisenbahngesellschaften ausfindig zu machen und fügte hinzu, wenn die Gesellschaften sich dazu verstanden, die Arbeiten auszuführen, so würde die Regierung nicht nöthig haben, Geld zu fordern. Die Konvention mit der Orleans-Eisenbahngesellschaft sei aus diesem Grunde aufgegeben worden. Nach der Ansicht des Ministers sind beträchtliche Ersparungen bei verschiedenen Postionen des Budgets möglich, namentlich bezüglich des Bundes von Steuern. Man müsse die Arbeiten in einer richtigen Reihenfolge vornehmen und Ansehnlichkeit und Zweckmäßigkeit der Ausgaben anwenden (ökonomischer Gesichtspunkt). Nach der Rede des Finanzministers verles die Kammer (Bourgeois) die Finanzlage als eine sehr schlechte darzustellen. Die Verantwortung wurde schließlich auf Mittwoch verlegt, da Dienstag wegen der Beerdigung Louis Blanc's keine Sitzung stattfinden. — Gambetta hat heute zum ersten Male seit seiner Verbannung das Wort verlassen.

Im ungarischen Unterhause verhandelte am Montag der Ministerpräsident Tisza das von der Regierung besetzte Stromregulirungssystem, besprach das unrichtige Vorgehen, welches in der Beilegung von Staatsbeamten im Parlamentes erfolgte und richtete an alle Deputirte ohne Unterschied der Parteilichung die Bitte, ein jedes bezügliche Vorgehen moralisch un-

möglich zu machen. Der Deputirte Honyocz erklärte, er sei durch die Ausführungen des Staatssekretärs zu den von ihm gebrauchten unparlamentarischen Ausdrücken hingerissen worden und habe nicht die Beamen im allgemeinen, sondern nur gewisse hydrotechnische Beamte des Ministeriums gemeint. Er machte die Ansicht über dieselben von dem zu erwartenden gerichtlichen Urtheile abhängig und bitte das Haus nochmals um Entschuldig. Nachdem der Minister der öffentlichen Arbeiten, Remény, hierauf erklärt hatte, daß die Ausführung des Regulirungssystems seit dem Jahre 1879 wesentlich geändert worden sei, wurden die die Regulirung betreffenden Voten des Budgets genehmigt. Bei der Beratung der Budgetpositionen betreffend die Staatsbahnen wurde der Antrag Paganandó's, daß auf den ungarischen Verkehrsbaustellen ausschließlich die ungarische Sprache als Dienstsprache gelten solle, mit 131 gegen 96 Stimmen abgelehnt. Bei der Beratung des Budgets des Handelsministeriums plaidierte Goendoes für die Revision des Gewerbesteuergesetz und den Nachweis der Industriellen über ihre Befähigung. Der Handelsminister verweigerte seine Antwort auf den folgenden Tag. — Ueberigens hat infolge des am verflochtenen Sonnabend im Unterhause vorgekommenen Auftritts zwischen dem Deputirten Honyocz und dem Staatssekretär Pionomyi ein Pistolenduell mit zweimaligem Auzwechselfel stattgefunden. Keiner von beiden wurde verletzt.

Das österreichische Abgeordnetenhaus beschloß am Montag nach dem Schlußprotekt des Referenten Telekrebi mit allen gegen 3 Stimmen in die Spezialdebatte der Gewerbeordnungsnovelle einzutreten.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 11. Dez. Se. Majestät der Kaiser erließte gestern vormittag Regierungsgeschäfte und empfing mittags zum Vortrage den Oberhof- und Hausmarschall Grafen Büdler und den Vice-Ober-Ceremonienmeister Grafen Eulenburg. — Die Kaiserin hatte sich um 10 Uhr zur Beinhaltung des Gottesdienstes nach der Kapelle des Augustus-Spitals begeben. Gegen 2 Uhr unterzogen die Majestäten Spazierfahrten durch den Tiergarten. Um 5 Uhr erdienten der Kronprinz und die Kronprinzessin mit den jüngsten Prinzessinnen Adolphe, sowie Prinz und die Prinzessin Wilhelm zum Diner bei den Majestäten im Palais. Heute vormittag nahm der Kaiser die Beiträge der Dolmetschergesellschaft entgegen und erwiderte mit dem Worte: „Ach, Much u. Bismarck! Um 1 Uhr ertheilte der Kaiser dem Staatssekretär Grafen Döblitz eine Audienz und empfing den Erzbrüder von Meiningen. — Der Kronprinz staltete mit seiner Gemahlin den Prinzen Georg und Alexander, den Söhnen der verstorbenen Prinzessin Alexanber von Breiten-Rodostow-Pelische ab. Gestern vormittag war der Kronprinz zum Gottesdienst im Dome erschienen, während die Kronprinzessin mit der Prinzessin Sophie sich nach der Kapelle des Augustus-Spitals begeben hatte. Gestern abend wuhnte der Kronprinz der Vorstellung zum Besten der Wohlthätigen am Rhein im Victoria-Theater bei. — Aus Anlaß der seitens des Vaterländischen Frauen-Vereins gestern im Victoria-Theater veranstalteten Wohlthätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der Wohlthätigen am Rhein und seinen Nebenbarn hat die Kaiserin nachstehendes Handzettel an den Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins erlassen:

„Ich richte meinen Dank an die Künstler und Künstlerinnen, welche ungedachtet der Anstrengungen ihres Berufs mit so großer Hingabe bei den eben Amed ihr großes Talent einem Werte gewidmet haben, das keine volle Theilnahme besitzt. Die Aufgabe der Vaterländischen Frauenvereine zu helfen, wo Hilfe noth thut, ist jetzt unendlich in Anspruch genommen und so sehr hat mich die Weiser Hülfe der Freunde ermutigt zu

soeben mit dem härtesten Ausdruck als eine Unmöglichkeit bezeichnet.“

„Nobert!“ rief die Gräfin aus, mit weit geöffneten Augen.

„Du hast Deine Einwilligung, und mit Freunden, zu der Verbindung Leonas mit Alexis gegeben, obgleich Du ganz bestimmt wußtest, daß dieser kein Abkündigung des eben Geschlossenen Raths ist, sondern nur ein Abkündigung des verstorbenen Grafen jet, dessen Eltern und Gerkunft man nicht einmal kennt.“

Das Wort war gesprochen, und als ob Nobert jetzt selber den Schlag fühlte, der die Mutter treffen mußte, wandte er einige Schritte bis zu dem besten Tischje zurück, an dessen Rand sich seine Rechte hammerte.

Die Gräfin war mit einem wehen Seufzer in ihren Sitz zurückgefallen, und tief atmend, den Kopf auf die Brust geneigt, verarbeitete sie die ersten Augenblicke regungslos. Was sie eben gehört, war zu viel für die stolze Frau, die bis jetzt keinen Widerspruch von ihren Kindern erfahren, die es für unmöglich gehalten, daß ihr Sohn ihr gegenüber als Waise benutzte, was sie nicht einmal gewagt sich selbst laut zu sagen. Wohl hat dieser jetzt rücksichtslos ausgesprochene Gedanke sie früher oftmals bedrückt, doch war er stets durch ihre Willenskraft zurückgedrängt und endlich sogar so gut wie beseitigt worden. Daß ihre beiden Kinder, die einzigen Wittwen, ihm je Ausbruch geben könnten, war ihr nie in den Sinn gekommen. Dies alles war Grund genug, sie für den Augenblick darnieder zu werfen.

Einen ganz andern und wahrhaft erschütternden Eindruck hatte Noberts Mitteilung auf die zweite Hebelmutterin dieser ergreifenden Scene hervorgerufen. Mutter Claire war es, als ob bei den Worten ihres Schilling's ein elektrischer Schlag sie kräftigt, der ihr die Sinne raubte. Mit gefalteten Händen blieb sie regungslos, wie versteinert, an ihrer Stelle stehen, die Augen, die wie Feuer aus dem bleichen Gesicht leuchteten, immerfort auf den jungen Mann gerichtet, der da Worte gesprochen, die dem Namen ihres Mutterherzens Dait und Gehalt geben konnten.

So hat diese verheerendsten Eindrucke sich kund gegeben, ihre äußere Wirkung ging ziemlich rasch vorüber, denn

[51] Das Müllerthier.

Roman von Ernst Pasqué.

(Fortsetzung.)

„Freuden Sie nicht, Frau Gräfin!“ rief Mutter Claire jetzt mit einer Stimme, die Juliane äwang, zu ihr aufzuschauen. Was dem Vater das Feuer war, seine eigenen Söhne, die er von seinem Herzen und handte sie in die weite Welt hinaus — wohl auf immer und ewig. Er fühlte all die peinlichen Verlegenheiten, die aus einem solchen Verhältnis für seine Tochter hervorgehen, die auf ihr Glück schädlich einwirken könnten. Und nur an dieses denkend — auf die Kraft, den gesunden Verstand seiner Söhne bewahrend, die auch in der Ferne ein Lebensglück sich zu erringen im Stande sein würden, trennte er sich von seinem Aeltesten und ist in diesem Augenblicke zu einem gleich schweren Opfer bereit: in wenigen Tagen wird ein junger und letzter Sohn nach Amerika gehen, aus dem einen Grunde, weil sie erkannt, daß sie nicht anders handeln dürfen.“

Eine Pause entstand. Der erste Horn der Gräfin schien sich in der That besänftigt zu haben, denn sie antwortete nicht sofort — sie fann wohl über das Gehörte nach. Beruhigt es sich so, wie Claire gesagt, so hatte der Müller richtig, wenn auch mit schweren Dürfen gehandelt. Doch konnte gerade dieses auch für selbstthätige Absichten sprechen. Endlich sprach sie mit ruhigerem Tone als bisher:

„Und sollte ich nicht gleiche Befugniß haben wie — ein Müller? Er hat gethan seinen Kindern gegenüber, was er als Recht erkannt, ich thue von meinem Standpunkt aus genau dasselbe, wenn ich mich gegen eine solche Verbindung sträube.“

„Er hatte dabei das Glück seines Kindes im Auge,“ rief Mutter Claire mit bitterer Stimme rasch ein. „Doch Sie zerlören es, und dazu — verzeihen Sie das hüne Wort, Frau Gräfin — dazu darf das Recht der Mutter doch nimmer dienen.“

„An meiner Stelle würden Sie ebenso handeln,“ sagte die Gräfin leichtsin.

„Wein Gott und Herr!“ rief Mutter Claire nun mit einem Ton, den Thränen durchzitterten, die gefalteten Hände,

die nassen Augen nach oben erhebend. „Würde mit eine solche Begnadigung zureich, über das Lebensglück meines Sohnes, den ich verloren, entscheiden zu dürfen — mein Leben gäbe ich freudig dafür hin! kein Opfer, keine Entfagung sollte meinem Herzen zu schwer werden.“

Diese einfachen Worte waren mit so heiliger Ueberzeugung, in so rührender Weise gesprochen worden, daß sie eines Eindrucks nicht erlangen konnten. Die Gräfin war davon sichtlich ergriffen, denn sie fante schweigend den Blick zu Boden.

Auch auf Nobert, der bis dahin schweigend den beiden Frauen gegenüber gestanden, hatte die Rede Claire's mächtig gewirkt. Sein Auge leuchtete, er fühlte den Augenblick gekommen, das letzte, ihm entscheidend dienende Mittel anzuwenden.

„Wißt Du mir denn nicht den Grund Deiner Weigerung nennen, Mutter?“

Als ob diese Frage den Bann gelöst, der die Gräfin gefangen hielt, so fuhr sie plötzlich empor. Hoch hob sie den Kopf, und ihren Sohn voll und ernst anblickend, erwiderte sie mit zuckender Hoheit:

„Das fragt der Erbe des glücklichen Hauses Arbenberg seine Mutter?“

Zu Nobert gemendet fuhr sie fort: „Blicke zurück auf die lange Reihe Deiner Vorfahren und sage mir, ob Du Einen unter ihnen findest, der seine altelndige Herkunft soweit verlegen, daß er ein Weib niederen Standes in den Kreis der Seinigen einführt? — Du vermagst es nicht! Und ich soll die Erste sein, welche in etwas einwilligt, das die Unfern, welche vor uns gelebt, als eine Schande ihres Hauses betrachtet haben würden? Dies bedenk, und dann wage Deine Frage noch einmal zu stellen.“

Auch die Gräfin sprach aus innerster Ueberzeugung. Sie hatte sich erhoben und hand hochaufgerichtet vor dem jungen Mann, als ob es gegen das, was sie gesagt, keinen Einwand mehr gäbe. Nobert erblühte im ersten Augenblick, doch rasch ermannte er sich, denn er fühlte, daß der nächste Augenblick die Entscheidung bringen müßte. Das Auge wieder zu der Mutter erhebend, sagte er mit ruhiger Stimme:

„Und doch thatest Du im Grunde bereits, was Du mir

dem großmüthigen Bestande, den deutsche Kunst dem Völkthum leistet.

Berlin, 8. Dez. 1882. **Marquita.** Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen am 10. d. M. auf der Reise von Hochheim in Speyer ein und besuchten die deutsche Kirche und die Wälder. Nachmittags fand zu Ehren des großherzoglichen Paares Galafest im Königl. Schloße statt, wobei der König auf seine hohen Gäste toaste und die Hofnung ausdrückte, dieselben noch öfter dort zu sehen. Abends besuchten die großherzoglichen Herrschaften das Theater und spielten heute die Rolle nach Berlin fort. Am 12. d. M. empfing auf Schloß Wilhelmsruh verstorbenen Prinzessin Friedrich von Preußen ihre Tochter des 1834 verstorbenen Herzogs Alexius zu Anhalt-Bernburg und vermählte sich 1817 mit dem Prinzen Friedrich von Preußen; sie hat ein Alter von 33 Jahren erreicht; infolge eines schweren Nervenerleidens hat die Brautbräutigam sich schon vor vielen Jahren ganz von der Gesellschaft zurückgezogen. Die beiden Söhne der Verstorbenen, die Prinzen Alexander und Georg, begeben sich nach Schloß Eller. Die Beerdigung findet auf Schloß Niebelsan am der Seite ihres im Jahre 1863 verstorbenen Gemahls statt. Der König. Hof hat für die Verstorbenen vom 10. d. ab auf 14 Tage die Trauer angelegt. Die Bestimmungen über die Hofstaatlichkeiten dieses Winters sind dahin getroffen, daß mit Rücksicht auf die im 28. Jan. stattfindende Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzen. Paares das Orchester bereits am 11. Januar stattfindet, die Tage des 18., 19. und 20. für die Gaur, das Kapell des Schwarzen Adlers und den Entschlafenen bestimmt sind, über die Meisterschüler ist noch kein Beschluß gefaßt. Wie berichtet, enthält es dem Wälder der Kaiserin, daß die Hofstaatlichkeiten diesen Winter wie üblich stattfinden sollen. — Der russische Botschafter, Herr v. Saburoff, hat sich heute nach St. Petersburg begeben; vor seiner Abreise hatte derselbe eine längere Besprechung mit dem Kaiserlichen Bismarck. Man bringt die Meise in Verbindung mit den Absichtungen des russischen Hofes im Sinne der Herstellung einzelner Postionen, welche russischerseits in Ermüdung gegenseitig sein soll. — Der frühere französische Unterstaatssekretär Jagerichmidt ist in besonderer Mission aus Paris hier angekommen.

— c. Berlin, 11. Dez. Die Staatsberatung im Reichstages heute fortgesetzt. In Ergänzung resp. Berichtigung seiner Rede am Sonnabend theilte Abg. v. Bennigsen zu, daß in der neuesten Auflage des Staatsrechts von Laband ein Passus sich finde, wonach in der Verfassung eine gleichzeitige Bestimmung zweier Staats nicht entgegenstehe. Laband habe eine verkehrte Auseinandersetzung zwischen dem Finanzminister Scholz und dem Abg. Höpfer, welche an die persönliche Bemerkung des letzteren in der Sonnenabstimmung anknüpft. Minister Scholz erklärte, daß er durch seine Mittheilung aus der Ministerialsitung Herrn Höpfer nicht habe verletzen wollen, wegen letzterer diese Veröffentlichung an sich als eine Verletzung ansehe, für die er sich allerdings nicht an Herrn Scholz, sondern an die Ministerpräsidenten zu halten habe. Staatssekretär Burchard verteidigte nochmals die verfassungsmäßige Zulässigkeit der Vorlegung zweier Etats und sucht Jägerichmidt gegenüber nachzuweisen, daß die Einnahmen aus den Zöllen und der Tabaksteuer sich nicht verringert hätten. Abg. Dr. Windthorst erklärte, daß das Centrum für die Verfassung zweier Etats nicht stimmen werde, weil dies nach der Verfassung nicht zulässig sei; zur Einführung zweijähriger Etatsperioden ließe sich erst prüfen, wenn gewisse anormale Zustände im Reich bestanden wären. Redner spricht sich ferner für einen übersichtlichen Steuerreformplan aus, in welchem auch die Brauntollsteuer und die Reform der Nebensteuer für die Einkommensteuer miteinbehalten werden müßten. Abg. v. Bennigsen erklärte, daß die zweijährigen Etats durch den bairischen Bundesbeschlusse nichtig seien. Abg. v. Kardorff gegen die Einführung einer Spiritusfabriksteuer, welche die Spiritusindustrie im Osten vernichten würde und erklärt, daß die deutsche Reichspartei die Einführung zweijähriger Etatsperioden, die an sich wünschenswerth sei, ohne Abänderung der Verfassung nicht für wünschenswerth hält. Er beantragt aber die Ueberweisung des Etats pro 1883/84 an die Budgetkommission zur Erörterung der Frage, ob durch denselben die technischen Bedenken gegen zweijährige Etatsperioden als erledigt angesehen werden können. — In namentlicher Abstimmung wird darauf der Antrag v. Minnigerode mit 224 gegen 45 Stimmen abgelehnt, dagegen der Antrag auf Ueberweisung einzelner Theile des Etats pro 1883/84 nahezu einstimmig genehmigt. Das Haus verlegt sich darauf bis Mittwoch, wo die Denkschrift über das Sozialiengesetz und die Interpellation Windthorst zur Verhandlung gelangen.

K. Berlin, 11. Dez. Die Wahlprüfungscommission des Reichstages hat heute beschlossen, Benennung der Wahl des die beiden Hauptprovisionen, die Frauen, sagen sich, sobald sie nur wieder die Herrschaft über ihr Denkbemühen erlangt, daß sie nicht verrathen dürften, was in ihrem Innern vorgegangen. Mutter Claire, die am tiefsten Erschütterte, gewann ihre Fassung zuerst wieder. Eine weitere Aufklärung, die sie hören mußte, war ihr ja gewiß, der junge Mann dort, ihr Schlingel, werde sie ihr nicht vernommen, dies wüste sie. Langsam trat sie auf die Gränze zu, dieser bejaufene, doch war dies bereits unmöglich geworden. Auch Gräfin Juliane hatte sich wieder gefaßt und erhob sich aus ihrem Sitz. Das Auge auf Nordert gerichtet, der seine Stellung nicht verändert hatte, den Blick zu Boden gefenkt hielt und eher einem Spübenden denn einem Anbeter gleich, sprach sie mit dem strengen Nachdruck ihrer vollendenden Stimme: — Was Du soeben zu Deiner Mutter gesprochen und was Du dabei gedacht, magst Du vor Gott verantworten. Höre nun, was ich Dir darauf zu erwidern habe, und merke Dir meine Worte wohl! Ich besahe mich häufig, von meinem Grundlabe abgesehen zu sein, als ich die Verbindung meiner Tochter mit dem Adopositen des Grafen Rosinsky gutieß, doch that ich es, weil ich die Ueberzeugung gegen durfte, daß Alexis, ich es wirklich einer bürgerlichen Epähre entproffen, dieser auch vollständig fremd bleiben werde, daß sein Band ihn mehr an eine Herkunft binde, niemand auf der Welt mehr erkläre, der ein Recht auf ihn habe. Stände es anders, würde ich mich nicht die Verbindung rüdgängig machen. Doch bezweifle Dich, mein Sohn. Du sollst. Deine Worte nicht vernommen gesprochen, einen tiefen Gedanken nicht ungestört in meiner Seele nachgraben haben. Gewissheit soll mir und auch Dir werden — heute noch! Und muß ich nicht solchen gesprochenen Wort halten und zur Wahrheit werden lassen — so wird die Verantwortung dafür auf Dich zurückfallen. Die Rede mußte auf Nordert eine furchtbare Wirkung ausüben — nicht mehr Herr seiner Aufregung, das bleiche Antlitz mit Schweiß bedekt, stürzte er aus dem Salon. Claire wollte ihm nachsehen, doch ein befehlendes Wort der Gräfin hielt sie zurück. Mit auffaubender Kufe und wie von einem bestimmten Gedanken geleitet, eruchte die Gräfin sie, im Salon zu bleiben, da die Theaturnase nahe sei.

(Fortf. folgt.)

gegenwärtigen Reichstages-Beisitzenden v. Levetzky im Kreise Königsberg in der Memort vorzuschlagen. Zu diesem Beschluße führte namentlich ein Protest, welche mehrere Zuhörer-Eingaben des Bürgermeisters Delleßen in kürzlicher Angelegenheit. Die Deputation des Reichstages, welche die Angelegenheit der Bürgerweiser und der angeführten Fragen untersuchen werden. Es ist wohl ein Abwag, daß der erste Präsident einer Volksvertretung ein Mandat empfangt, welches ein volles Jahr nach der Wahl noch für nicht gültig erklärt werden kann.

Der Antrag auf Erhöhung der Holzpreise ist — wie uns aus Berlin geschrieben wird — nunmehr dem Bundesrathe zugestellt. Für Holz- und Bauholz wird eine Erhöhung von 10 auf 30 Pf. für 100 kg. für zerleimtes Holz, für Dauben und Korweiden eine Erhöhung von 25 auf 50 Pf. für dasselbe Quantum in Vorschlag gebracht. Die Motive betreffen sich durchaus in der von den Vertretern der preussischen Regierung im Landtag angegebenen Richtung. Der Bundesrath wird dem Antrag mit großer Majorität zustimmen.

\* Der Bundesrath hat bekanntlich die Aufhebung des kaiserlichen Hauptzollamtes zu Bremen beschlossen. Der Reichsmittelsrathe für Bremen stimmte, wie uns noch berichtet wird, namens seiner Regierung diesen Beschluß in der Erwartung zu, daß die preussische Regierung bereit sein werde, nach Uebernahme des kaiserlichen Hauptzollamtes die Verwaltung des Hauptamtes in Bremen zu übernehmen und in bisheriger Weise fortzuführen.

### Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)  
26. Sitzung vom 11. Dezember.  
Präsident v. Levetzky eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Tische des Reichstages: v. Kamme, v. Stolz, Scholz, Burchard, v. Voetdier.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Beratung der Doppelteles.

Abg. v. Bennigsen erklärt zunächst, daß er in seiner Sonnenabstimmung hervorgehoben habe, es liege ihm völlig unbekannt, daß irgend ein Staatsrechtler, der Satz geschrieben haben könnte, die Verfassung schreibe nicht ausdrücklich die alljährliche Feststellung des Etats vor. Er halte sich deshalb verpflichtet, von einer Schrift des Professors Laband in Straßburg Kenntnis zu geben, welcher in seiner neuesten Auflage des Staatsrechts auch diese Frage behandelt und den Satz aufgestellt hat: „Dem Zweck der Reichsverfassung ist es nicht widersprechend, wenn der Reichstag den Etat zugleich für zwei Jahre feststellen sollte.“ Herr Laband hat aber jedenfalls nicht die Ansicht ausgesprochen, daß nach Einnahme, Inhalt, Zusammenhang, Entstehungsgeschichte, Erläuterung und Praxis es verfassungsmäßig zulässig wäre, einen Etat für mehrere Jahre im voraus festzustellen. Finanzminister Scholz hat demgegenüber erklärt, daß er Herr Höpfer gegenüber Indiscretionen begangen habe. Er behauptet, daß er diese Empörung in Herrn Höpfer hervorgehoben, aber ihn treffende keine Schuld. Er habe lediglich die Frage ertört, ob es für Preußen wünschenswerth oder ausnahmslos sei, zu zweijährigen Etatsperioden überzugehen und sich dabei an frühere Bestimmungen seiner Amtsvorgänger bezogen, er habe aber nicht entfernt daran gedacht, bei Herrn Höpfer einen Genehmigungswinkel vorauszusetzen, obwohl er es keineswegs für unerbötlich halte, wenn jemand in dem einen oder dem andern Punkte zu einer andern Ueberzeugung gelangte. Uebrigens handle es sich hier um Abgrenzung, deren Uebereinstimmung von niemandem beanstandet werden würde, wenn die Regierung das Recht, sie zu offenbaren, wenn sie es für das öffentliche Wohl notwendig hält. Wenn hier von Indiscretionen gesprochen wird, so möchte ich doch darauf aufmerksam machen, mit wie ungerechtem Maße Sie (zu Unken) messen. Wenn mit Genehmigung des Staatsministeriums aus einem Budget einer Ministerialsitung etwas mitgeteilt wurde, so ist das in sich selbst schon eine Verletzung, wenn die Bezeichnung mit Ansdreien ihrer Entziehung; wenn aber ein verächtliches Schreiben eines Ministers an einen anderen Minister durch großen Vertrauensbruch eines untergeordneten Beamten in die Öffentlichkeit gelangt, so machen Sie davon Gebrauch und lassen gar kein Wort der Entziehung darüber.

Staatssekretär Burchard erklärt, daß die Verfassungsmäßigkeit des von dem verb. Regierungsvorgeschlagenen Beschlusses nachzuweisen und wendet sich sodann gegen die Ausführungen des Abg. Ritter, um darzutun, daß die Veranlagung für das Jahr 1883/84 mit großer Zuverlässigkeit erfolgt sei. Abg. Höpfer erwidert Herrn Scholz, daß er sich über Indiscretionen nicht beklagt habe, er habe nur erwidert, daß er und seine Ministerkollegen der Meinung gewesen wären, die Akten des Staatsministeriums seien nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Das Verleugere für ihn liege darin, daß der Finanzminister die Spitze seiner Auseinandersetzungen gegen ihn (den Redner) gerichtet habe. Nebenfalls liege die Veröffentlichung auf Veranlassung des Reichstages, welche die Veranlassung der Verleugung und nicht lediglich auf die Veranlassung der Regierung zu sein. Die Behauptung, daß in dem Genehmigungswinkel nichts Verleugendes liege, könne insofern nicht ernst gemeint sein, als Jeder, der im öffentlichen Leben steht, zwar oft in die Lage kommen kann, seine Ansicht zu wechseln, daß er dem Grund dieser wechselnden Ansicht aber für die Angelegenheiten der Regierung, die er vertritt, nicht im geringsten nachzugeben wolle. Abg. Höpfer erwidert, daß er sich nicht erinnere, erklärt, daß er eine vollständige Konsolidation der deutschen Verfassungswirtschaft abwarten ließe, ehe eine Ueberänderung der Verfassung in Aussicht genommen werden könne. Diese Konsolidation ließe sich nicht eingrenzen und halte er es deshalb für Pflicht des Reichstages, den Vorschlag der Regierung einfach abzulehnen. (Beifall links.)

Finanzminister Scholz wiederholt, daß es ihm fern gelegen habe, Herrn Höpfer einen Genehmigungswinkel zum Vorwurf zu machen. Auch liege die Regierung gar keinen Vorwurf auf den Genehmigungswinkel einer einzelnen Person. Für die Regierung handle es sich darum, für ihre Angelegenheiten anzustehen, daß drei aufeinander folgende Finanzminister verschiedener Parteien durch übereinstimmend der Meinung gewesen, daß eine zweijährige Budgetperiode ratsam erseheine.

Abg. Höpfer will Herr Scholz für die Veröffentlichung nicht verantwortlich machen, während Finanzminister Scholz die Verantwortlichkeit dafür voll und ganz übernimmt und mit Rücksicht auf die Geschäftsfrage von der Verleugung des Reichstages Abstand nehmen will.

Abg. Dr. Sanel hält diese Veröffentlichung im Interesse des Staates für geboten.

Abg. v. Kardorff widerspricht und verlangt eine Abstimmung darüber. Abg. Dr. Windthorst hält es nicht für schädlich, die Verleugung zu verlangen, denn solche Äußerungen gebühren nicht in die Öffentlichkeit. Abg. Höpfer ist mit der Verleugung einverstanden, aber sie zu verlangen, ist er nicht der Meinung. Abg. v. Bennigsen erklärt, daß die Ueberweisung der Verleugung, die auch von dem Abg. v. Minnigerode und v. Kleist befohlen wird, und demselbe unterbleibe.

Abg. Dr. Windthorst: Meine Freunde und ich werden für den Antrag Ritter stimmen, welcher den Wohnsitzen dieses Hauses entpricht. Dagegen will ich nicht in der Lage, dem Abg. v. Minnigerode eine Ueberweisung des Etats für 1883/84 bezogen zu lassen. Mein Freund hat seine Zustimmung zur Veranlagung des zweiten Budgets für nicht vereinbar mit der Verfassung. Do

und inzwischen zweijährige Budgets zweckmäßig seien, darüber haben wir uns bereits wiederholt geäußert; wir sind der Meinung, daß hierzu eine Ueberänderung unbedingt notwendig ist. Der Vorschlag des vorigen Jahres hat übrigens gezeigt, daß auch die verb. Regierung eine solche Ueberänderung für geboten erachtet und was man im vorigen Jahre für notwendig erklärt, das hat auch heute noch notwendig zu sein. Was die Schrift des Herrn Prof. Laband anbelangt, so hat Herr Laband dieselbe wahrscheinlich schon unter dem Einfluß der gegenwärtigen Verhandlungen geschrieben. (Beifall.) Der Abg. Ritter hat nach Uebernahme der Beschlüsse die Aufstellung des Etats alljährlich erfolgen muß. Wäre das Gegenteil richtig, so wäre dies auch in der Verfassung niedergegeschrieben worden. Was die Zweckmäßigkeitserfrage anlangt, so bin ich persönlich nicht abgeneigt, dieselbe anzuerkennen. Unsere Verhältnisse müßten dann aber normale sein, der Naturzustand müßte zunächst beibehalten sein. Ueberdies ist heute ich mich die Rechte auf der linken mit solchem Nachdruck für die Ueberänderung der Verfassung einsetzen zu sehen; ich hoffe, daß sie mit demselben Nachdruck auch für die Wiederherstellung der getrichtenen Verfassungsartikel eintreten werden, wenn ein solcher Antrag im Abgeordnetenhaus an die heranträte. Nur den Etat selbst eingehend betont Redner größere Sparsamkeit in allen Verwaltungszweigen. Es müßten größere Umsätze gemacht werden, es müßten selbst diejenigen Ausgaben getrichtet werden, für welche ein Bedürfnis vorhanden ist, das aber augenblicklich nicht befriedigt werden kann. Was die Steuerreform anlangt, so wird die Regierung nochmals zu einer Ueberlegung kommen, wenn sie nicht einen Gesetzentwurf vorlegt. Zum Schluß beantwortet Redner bringend eine Reform der Nebensteuer und fordert das Haus nochmals auf, seiner Pflicht eingedenk zu sein und Erweise mite herbeizuführen. (Wabrung im Centrum.)

Rechtsprecher Bundesbeamten v. Kardorff teilt mit, daß ein zweijähriges nicht politische Gründe für die getrichtene Regierung bei ihren Entscheidungen für zweijährige Etats maßgebend gewesen. Abg. v. Kardorff erwidert dem Standpunkt der deutschen Reichspartei in dieser Frage. Diesbezügliche die Verfassungsfrage dabei ganz außer Betracht, die wolle aber dem Verhältnisse zweijährige Budgets im Zusammenhang mit dem Reichsstaatsrecht. Die Diskussion wird geschlossen. Der Präsident. Abg. Geiser befragt sich darüber, daß er nicht zum Worte gekommen sei. (Abg. v. Vollmar ruft: Es ist ein Standal!) Der Präsident ruft ihn darauf zur Ordnung. Der Antrag Minnigerode auf Ueberweisung des Etats pro 1883/84 in die Budgetkommission wird mit 229 gegen 55 Stimmen abgelehnt und der Antrag Ritter angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Windthorst und Denkschrift über Ausbesserung des Sozialiengesetzes. Schluß 5 Uhr.

**Halle, den 12. Dezember.**  
Meteorologische Station.

	11. Dez. 10. U. ab.	12. Dez. 7. U. m.
Barometer Mittl.	747.29	751.13
Barometer Max.	748.23	752.24
Min. Feuchtigk.	92.20%	95.0%
Wind	SW 1	SW 1

6 Uhr Spitz. Hauptpunkt n. d. Minister. Spitz. — 4.  
Wetterber. d. Seemare bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.  
11. Dez. 8 Uhr morgens. Veränderungen in der allgemeinen Wetterlage waren nicht eingetreten. Die Temperatur war allgemein getrigen und die ganze Hämische, der nördlichen nördlichen Teil ausgenommen, war woltrig. Trieb machte Gewitter mit Regen und Hagel. Separanda 769 — 7 Nordost leicht bedekt. Wostan 770 — 11 bedekt, Samburg 771 — Südwest leicht bedekt. Wien 750 — 2 Südwest leicht bedekt. Genua 750 — 6 bedekt. Triest 749 — 10 Ost mild bedekt. Bari 757 — 2 Nordwest mild bedekt. Am 9. d. 7 Uhr Spitz: Pola 762 + 3 Ost mild bedekt. Rom 761 + 6 Nord mild bedekt. Neapel 762 + 12 mild bedekt. Konstantinopel 765 + 11 mild bedekt.

### Provinzial-Verordnungen.

Der Nachdruck anderer Original-Verordnungen aus der Provinz s. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

— r Weisenfels, 11. Dez. Die Wittelsbacher Zeitung, Organ der entschiedenen liberalen Partei, ist in dem Besitz des Staatsmannes Richter und eines Herrn v. a. u. u., beide als Fortschrittsmänner bekannt, fauch übergegangen. — Heute abend wurde uns, zum zweiten Male in diesem Herbst, durch das Personal des Carlshofes in Leipzig unter Direction des Herrn Wenzler eine sehr angenehme Unterhaltung verschafft. Vorwiegend führte gedachte Gelligkeit die „Hibernicus“, heute die formliche Prettete „Bocaccini“ vor völlig aufbehaltenen Säule auf und unter dem Vorzeichen der Ueberzeugung.

— s Halberstadt, 11. Dez. Wiederum wird in fünfter Sitzung des Schwurgerichtes gegen einen ungetreuen Beamten verhandelt, welcher der Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder angeklagt ist. Auf der Anklagebank erhebt der frühere Postagent E. Kolbe aus Werder, geboren 1830 zu Magdeburg, welcher Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen hat. Eine größere Zahl verpackter und fast alle volle Jahre Unerregbarkeit z. sich zu Schanden kommen ließ. Auf mehrfache Verweigerung wurde alsdann Anfangs Mai d. J. leitens der Oberprocuratur eine Revision der Bücher und der Kasse veranlaßt, welche die erfohlene Aufschreibung bez. unregelmäßig und verpackt abgeleiteter Reichthümer in vollem Maße beschaffen



**Zu Weihnachtsgeschenken**  
 und zum Selbstgebrauch empfehlen wir als äußerst preiswürdig und praktisch zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen:  
**Damenbinden** in dauerhaftesten Qualitäten, von den einfachsten bis elegantesten, äußerst sorgfältig und solid genäht.  
**Oberbinden** mit neuesten geschmackvollsten Einlagen, beistehend, von 2 1/2 A an. Unterjüngeren derselben nach Waas.  
**Vereinsbinden**, Vorkindchen, Kränze, Mantelsetten, Zettelle in den modernsten Facons, solid und preiswürdig.  
**Zuschütten** eigener Fabrik, weiß, farbig, buntfarbig, rein Wollen à Dhd. von 3 A an. Säumen und Stichen billigst.  
**Wettbewerbsgegenstände** eigener Fabrik in den schönsten Mustern und echten Farben, 1/4 breit, à 40, 50, 60 und 75 A.  
**Schürzenleinen** eigener Fabrik in 70 neuen prachtvollen Mustern, anerkannt vorzüglichster Güte, ganz besonders preiswürdig.  
**Heberzüge**, fertig genäht, und fertige Schürzen, große Auswahl.  
**Leinwand** eigener Fabrik, allerbeste Qualitäten, ganz außerordentlich preiswürdig, à Schoth 1/4 br. (33 Meter) von 8 Zehr. an. (Eile 50 A).  
**Beitdecken** und **Gardinen** in prachtvollsten Mustern, billigst.  
**Bertha Schnabel & Co.,**  
 Leipzigerstraße 22.  
**C. A. Schnabel, gr. Märkerstr. 2,**  
 ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.



**J. Neumann's Cigarren-Fabrik**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
**Präsent-Cigarren**  
 eleganter Verpackung  
 in Kisten von 25, 50 und 100 Stück zu den in früheren Jahren gelieferten  
**alten Preisen.**

25 Stück zu 50 Pf.	25 Stück zu 1 Mk. — Pf.
25 " " 60 " "	25 " " 1 " 25 "
25 " " 75 " "	25 " " 1 " 50 "
25 " " 80 " "	25 " " 2 " — "

Havanna-, Manila-, Import-Cigarren  
 25 Stück zu 3 bis 10 Mark.  
 Holländische Cigarren 10 Stück zu 30, 40, 50, 60 Pf.  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Ausverkauf**  
 zurückgekehrter **Holzschlittschuh**  
 mit ff. Lederbelag für Herren und Damen à Paar 2.00.  
**Lackirte Eimer** à Stück 1.00 bei  
**24. Christian Glaser, 24.**  
 große Klausstraße.



**Reisedecken, Plaids, Schlafdecken.**  
**Friedrich Arnold.**

**Die Glas- und Porzellan-Handlung**  
 von **G. Kohlig,**  
 Halle, Leipziger-Strasse 92,  
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr großes Lager decorirter Tafel- und Kaffeetische von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern. ff. decor. Bismuthgefäße, Mosaik-, Thee- und Kaffeetassen, Desserts- und Fruchtsteller in großer Auswahl, ff. Figuren in Bismuth- und Porzellan, sowie reichhaltiges Lager geschmackvollster Kunstgegenstände.  
 ff. weisse Weinläufer, Bier- und Bismuthgefäße, Crystallgeschalen, Bowlen u. s. w.  
 Grösstes Lager von weissem Porzellan und Steingut  
 beste Fabricate zu billigen Preisen für Gaststätten und Restaurants.

**Robert Steinmetz,**  
 Halle a. d. S., Marktplatz Nr. 11.  
 Zu praktischen Weihnachts-Einkäufen von  
**Leinen-, Drell-, Damast- u. Wäschegegenständen**  
 halte mein reichhaltiges Lager in diesen Artikeln bestens empfohlen.  
 Neelle Bedienung. Geste Preise.

Früher: Barfüsserstr. **R. FRANZKE,** Poststrasse 10.  
 Jetzt: **R. FRANZKE,** Poststrasse 10.  
 Papierhandlung, Druck- und Präge-Anstalt.  
 Lederwaaren-, Galanterie- und Parfümerie-Handlung.  
 Neuheiten in Briefpapieren und Gratulationskarten.  
 Poststrasse 10, am Durchgang, Poststrasse 10.

Einige Garnituren deutsche und franz. Volkertische u. s. w. als Weihnachtsgeschenk passend, billig zu verkaufen bei  
**C. Tanczer,** Tapezier und Decorateur.  
**Vorschuß-Verein zu Merseburg.**  
 Eingetragene Genossenschaft.  
 Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsblätter zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1882 bis spätestens den 20. December a. e. im Geschäftslokale Markt 31 abzugeben.  
 Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Sämigen abgelehnt.  
 Merseburg, den 1. December 1882.  
**Vorschuß-Verein zu Merseburg, Eingetr. Genossenschaft.**  
 S. Richter, M. Klingebiel, A. Juch.

**Auction.**  
 Das Carl Selter'sche Concurd-Waaren-Lager, Schulstr. 4, Leipzig, bestehend in Eisen- und Kurzwaaren, vertheilere ich in einzelnen Partien von Donnerstag den 12. d. Mts. und folgende Tage mehrtheilend, von Donnerstag 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.  
**J. F. Pohle, Auctionator.**  
 Donnerstag den 14. December kommen Wirtschaftsgegenstände, Freitag den 15. December kommen Handwerkerzeug u. Materialien für Banarbeit, Schlosser, Schmiede, Tischler u. Sonnabend und folgende Tage Banverträge und andere Artikel.

**Elfenbeinbillardbälle,**  
 alle Sorten Ammitationsbälle, sehr haltbar, auch mehrtheilend, alle Bälle kauft und nimmt in Zahlung  
**G. Hennemeyer, ff. Ulrichstraße 4.**

**Neue Sendung eingetroffen!**  
 Schreibzeuge in Glas, Holz, Elfenbein, feine Handschreibe, Handschreibe, Schirmhalter, Tabakstaschen, Kartenpressen, Lihthänder, Zeichnungsmappen, Briefhalter, Garderobehalter, Handtaschen, Schlüsselhalter, Brieftaschen, Standtaschen, Taschenrechner, Briefschreibe, Schreibtaschen, Photographierahmen zu soliden Preisen bei  
**Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.**

**Wintererfr! Feenhafter Christbaumzweck! Lametta!**  
 Christbaumengel, Christbaum-Gold- und Silberblüten, Christbaumsterne, Christbaumverzierung, Christbaumteller, Christbaumlichter, Schanngold zum Vergolden, Baumgold zu Säumen  
 empfiehlt sehr billig  
**39. Schmeerstr. Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Zu Selbstgechenken für Landwirthe empfehlen:  
**Die Thierpfl.**  
 Viech verarztet und vorkrankhafte Thiere, Jucht, Jucht,  
 39. I. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. II. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. III. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. IV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. V. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. VI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. VII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. VIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. IX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. X. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XL. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XLI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XLII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XLIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XLIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XLV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XLVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XLVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XLVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. XLIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. L. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXV. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXVIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXX. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXXI. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,  
 39. LXXXXXXXIII. ff. Hühnerzucht, u. s. w.,